

## Schilf

Juliane Werding

Schilf bleicht die grauen welkenden Haare  
Strähnengleich unterm Regenwind grau  
Schilf taucht die langen Sommerglanztage  
Wild in den See, die Möwe schreit rau

Kiefern im Wind, die Klippen sind wach  
Jäh sprüht der See ins Schilfhüttendach  
Asche ist auf die uralten Steine  
Wie weißer Staub geweht  
Feuer ist in den dämmernden Stunden  
Müde erloschen, Tag wird es schon  
Graugänse sind am Morgen gekommen  
Über die Schwelle weht roter Mohn

Kiefern im Wind, die Klippen sind wach  
Jäh sprüht der See ins Schilfhüttendach  
Asche ist auf die uralten Steine  
Wie weißer Staub geweht

Ach, diese letzten Tage und Stunden  
Morgen ist diese Fahrt schon vorbei  
Plötzlich ist uns're Tür aufgesprungen  
Strandweit erschallt der Herbst-Möwe Schrei

Kiefern im Wind, die Klippen sind wach  
Jäh sprüht der See ins Schilfhüttendach  
Asche ist auf die uralten Steine  
Wie weißer Staub geweht